



Light + Building Leuchtend



Smart Living – die Digitalisierung und Vernetzung der verschiedenen Lebensbereiche ist nur ein Rädchen im System der intelligenten Stadt der Zukunft. Der zunehmende Wandel von analoger zu digitaler Technik bietet fantastische neue Möglichkeiten gerade auch in der Innenarchitektur. Gleichzeitig verändert er die Prozesse im Gebäudemanagement. Schnittstellen werden in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Im besten Falle ermöglichen innovative technische Lösungen die verbesserte Wirtschaftlichkeit eines Gebäudes unter Einbezug höchster Ansprüche an Sicherheit sowie die individuellen Bedürfnisse der Nutzer.

Text: **Suzanne Schwarz** | Fotos: **zvg**



1-3 | Puro Sparkle, Jack O'Lantern und Ivy, poetisches Leuchten-Design von Lucie Kaldova für brokis.cz **4** | Moon, grosse poetische Hängeleuchte von davidegroppi.com **5** | Die Licht-Zukunft ist kabellos. Einmal laden = 100 Stunden Licht. Wingleet von Dietrich **6** | Musa, zartes Lichtobjekt mit organischen Eigenschaften, von Note Design Studio für vibia.com **7** | Dri – Tischleuchte mit überraschenden Lichteffekten. Design Jörg Boner für schaeetti-leuchten.ch

Bestehende Gebäude, urbane Infrastrukturen und Dienstleistungen müssen mit Lösungen für das Internet of Things (IoT) modernisiert werden. Wichtige Bestandteile des IoT sind Smart Home (Digitalisierung und Vernetzung im privaten Wohnraum) sowie Smart Building (Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Zweckgebäuden).

Die Fachmesse Light + Building in Frankfurt präsentierte die Beleuchtung der Zukunft, neue Lösungen für mehr Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz. Die Hersteller von Leuchten und Lampen haben bereits die Produkte für das neue digitale Licht-Zeitalter. Doch wie vorgehen, damit eine leuchtende Zukunft wirklich auch «smartes Living» bedeutet? Wir fragen beim professionellen Licht-Designer nach.

Felice Dittli, was war das Wichtigste in Kürze/das wichtigste Thema aus Ihrer Sicht?

Der Fokus der Messe lag auf der rasant zunehmenden Digitalisierung. Intelligenten Lichtsteuersystemen wie HCL-Human Centric Lighting gehört ▶





8



9

die Zukunft und ist in aller Leute Mund. Ein digital gesteuerter Prozess, der die Melatoninproduktion über das Licht im Körper steigert und so zu besserer Körper-Rhythmus, ergo Gesundheit, beiträgt. Hier ist dank LEDs ein grosser Schritt gelungen. Es kann nicht nur die Farbtemperatur variabel bestimmt werden, sondern auch auf kleinstem Raum das gesamte Spektrum wie Parametereinsatz und Menge, mit wenigen LED-Elementen anstelle von zum Beispiel fünf FL-Röhren. Dies bedeutend unter anderem viel weniger Wärme und Energieverbrauch. Man kann zudem mit kleineren Leuchten arbeiten, weil im Gegensatz etwa zu einer Glühbirne viel weniger Hitze entsteht. Sogar Leuchten aus brennbarem Material wie Holz sind jetzt denkbar. Ein ewiger Traum der Lichtplaner und (Leuchten-)Designer geht in Erfüllung!

Welche neuen Tendenzen sehen Sie?

Aus den genannten Gründen – weniger Energie, weniger Wärme, kleinere Formen – können, ja müssen die neuen Leuchten kabellos sein. Nimbus zum Beispiel hat im Bereich Lese-/Tischleuchten bereits Modelle, die sowohl stimmungsmässig wie funktional überzeugen und viel Freiheit in der Gestaltung lassen.

Die Stromschiene wird neu erfunden: Ein U-Profil und ein Magnet reichen, Adapter (Strahler, Wallwisher, etc.) werden nur noch eingeklickt. Motoren halten Einzug. Man will von A nach B, der Spot geht mit. Flos präsentierte ein motorisch betriebenes System, das mittels App die Strahler in beide Axen gleiten lässt. Unterschiedliche Szenarien auf Knopfdruck bieten grossartige Möglichkeiten zur Szenenbildung.

Dann all die Möglichkeiten dank Apps, jedoch Vorsicht, wer steuert was? Gerade in Büros mit Mehrfachbelegung wird die individuelle Steuerung kritisch und oft zum Zankapfel, sie ist daher

professionell eher schlecht einsetzbar. Die Licht-Steuerung wird hier wohl weiterhin Stockwerksweise und/oder Fassadenseitig erfolgen.

Ihr High-light?

Im Dekorbereich werden fantastische Lichtspiele möglich. Mein Liebling: Beamer simulieren mittels Lichtstrahl Motive an Wand und Decke und reagieren interaktiv auf den Menschen (gesehen unter anderen in der Installation von Sony in Milano). Die Kunstsonne begleitet uns über den Tag und lässt ihn endlos werden. Wir Menschen stehen an einer weiteren Wegkreuzung vom Feuer über die Glühlampe zum Beamer. Wie wir damit umgehen, liegt in unserer Verantwortung.

Nicht vergessen sollte man die Entwicklung von LEDs im Textilbereich. Noch mehrheitlich als dekorative, dimmbare Vorhänge, Kissen oder Bettüberwürfe eingesetzt, werden Textilien und Tapeten bald echte und funktionale Lichtquellen sein. Unternehmen wie Forster Rohner oder Creation Baumann sind extrem spannend unterwegs. Negativ fällt auf, dass das Design der Leuchten einfacher und darum immer ähnlicher wird, und daher entsprechend viele Kopisten anzieht. Hersteller von Kopien sind zudem schwieriger zu eruieren, da lichttechnisch fast alle LED-Chips oder -Linsen von nur wenigen Herstellern stammen.

light-building.messefrankfurt.com



10

8 | Sento-Strahler in Weiss oder Gold zaubert Lichteffekte an die Wand. occhio.de
 9 | Lichtobjekt Calvino von davidegroppi.com
 10 | Roxxane Fly spendet dort Licht, wo es benötigt wird. nimbus-group.com

Felice Dittli, dipl. Innenarchitekt hfg/VSI.ASAI, ist Licht- und Leuchten-designer. Er arbeitet in den Bereichen Innenarchitektur/Produkt-/Lichtgestaltung. Er lebt und arbeitet in Luzern und unterrichtet in Basel.

dittlidesign.ch

